[XXX, den Datum]

[Empfänger]

Sehr geehrte Frau… sehr geehrter Herr …,

Die Ressource Boden ist für unseren Betrieb, die Agrargenossenschaft (XXX) von essentieller Bedeutung. Als Agrargenossenschaft beschäftigen wir aktuell (XX) Mitarbeiter und bewirtschaften rund (X.XXX) Hektar Land, das zu (XXX) genutzt wird.

Aus diesem Grund unterstützen wir jede Ambition, eine vorteilhafte Agrarstruktur zu sichern und mit Unterstützung der Landwirtschaft die regionale Wertschöpfung und den ländlichen Raum zu stärken. Wir, wie auch andere landwirtschaftliche Betriebe, benötigen Möglichkeiten zur nachhaltigen Entwicklung. Eine nachhaltige, zukunftsfähige Entwicklung der Landwirtschaft braucht immer auch Raum für Strukturveränderungen.

Bei dem vorliegenden Gesetzentwurf stellt sich uns die Frage, ob dieser dazu geeignet ist, die verfolgten Ziele zu erreichen und diesen Raum für Entwicklungen zu erhalten. Nach unserer Auffassung bergen die dort enthaltenen - im Vergleich zu den bisherigen Regelungen im Grundstücksverkehr deutlich verschärften - Regelungen jedoch die Gefahr, dass wir, als bestehender örtlich ansässiger Landwirtschaftsbetrieb in unserer weiteren Entwicklung behindert werden.

Den Besonderheiten von Agrargenossenschaften, als zukunftsweisender Unternehmens- und Rechtsform in der Landwirtschaft, wird in dem Entwurf keinerlei Aufmerksamkeit geschenkt. Der Gesetzesentwurf diskriminiert uns als Mitglieder von Agrargenossenschaften als gleichberechtigten Mit-Unternehmer in einem landwirtschaftlichen Betrieb. Die im Gesetzentwurf angegebene Größenordnung, ab der eine agrarstrukturell nachteilige Flächenanhäufung unterstellt wird, müssen wir als Agrargenossenschaft und Mehrfamilienbetrieb in (XXX) als fehlendes Bekenntnis zu der Agrarstruktur (XXX), und als Missachtung unserer Leistungen für die Landwirtschaft und den ländlichen Raum in den vergangenen Jahren interpretieren.

Agrargenossenschaften stehen mit ihrer demokratischen und mitgliedschaftlichen Struktur für eine nachhaltige Agrarstruktur, für regionale Wertschöpfung, eine breite Streuung des Eigentums, örtliche Verankerung sowie für Verantwortung für und Wertschöpfung in der Region und dürfen nicht durch gut gemeinte Agrarstrukturpolitik in ihrer Entwicklung behindert werden.

Eine ausführliche Stellungnahme mit unseren Forderungen haben wir gemeinsam mit unserem Genossenschaftsverband – Verband der Regionen e.V. entwickelt (anbei). Im Sinne der ländlichen Regionen Ostdeutschlands und der Agrargenossenschaften bitten wir Sie: Machen Sie sich für uns stark! Unterstützen Sie unsere Belange und die Interessen der Agrargenossenschaften bei den anstehenden Verhandlungen zu den Agrarstrukturgesetzen. Bei Fragen stehen wir Ihnen als Ansprechpartner gern zur Verfügung und danken Ihnen für eine Rückmeldung.